



Bundesärztekammer

Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern



117. Deutscher Ärztetag 2014

TOP 2 - Prävention

Rudolf Henke

Vorsitzender der Präventionsgremien der BÄK



Bundesärztekammer

Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

Prävention: Integraler Bestandteil ärztlichen Handelns

Gesundheit

Krankheit

Tod

Gesundheits-
förderung

Primäre
Prävention

Sekundäre
Prävention

Therapie

Tertiäre
Prävention

Palliativ-
medizin



Bundesärztekammer

Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern



Prävention im ärztlichen Berufsrecht

(Muster-) Berufsordnung für Ärzte - Auszug

§ 1 Abs. 2:

„Aufgabe der Ärztinnen und Ärzte ist es,

das **Leben zu erhalten**,

die **Gesundheit zu schützen** und wiederherzustellen,

Leiden zu lindern, Sterbenden Beistand zu leisten und

an der **Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen** im Hinblick

auf ihre Bedeutung für die Gesundheit der Menschen

mitzuwirken. ...“



Bundesärztekammer

Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

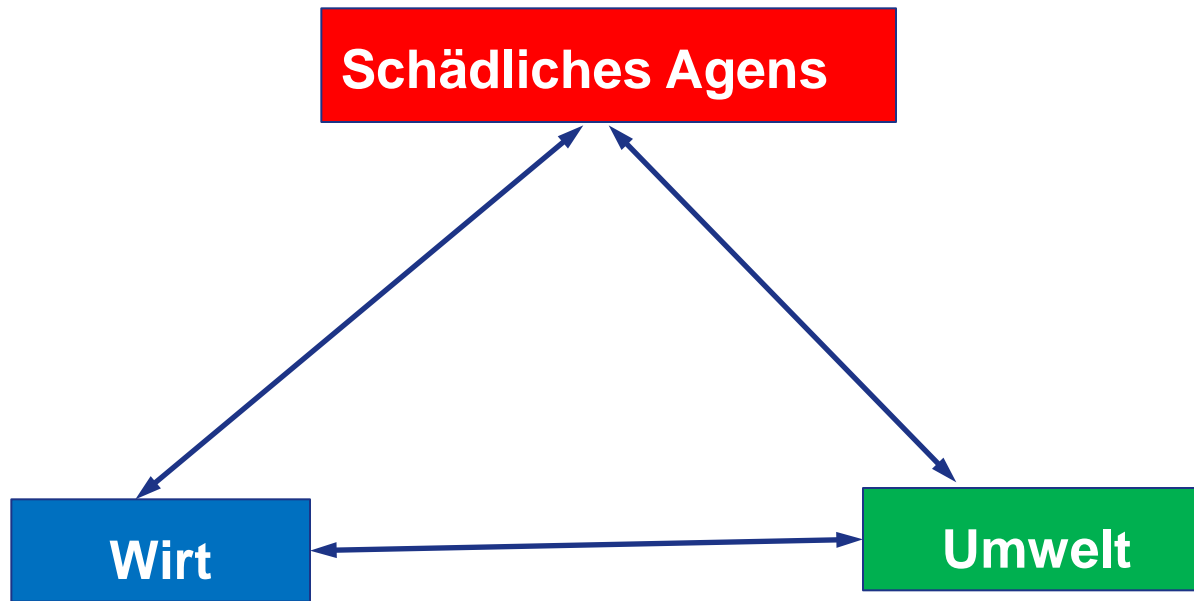
„Die Medicin ist eine
sociale Wissenschaft,
und die Politik ist weiter nichts
als Medicin im Grossen“.

(in: „Die medicinische Reform“
- 3. Nov. 1848)



Prävention der Infektionskrankheiten

Epidemiologische Trias - nach Robert Koch -





Bundesärztekammer
Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

Erfolge der Impfungen

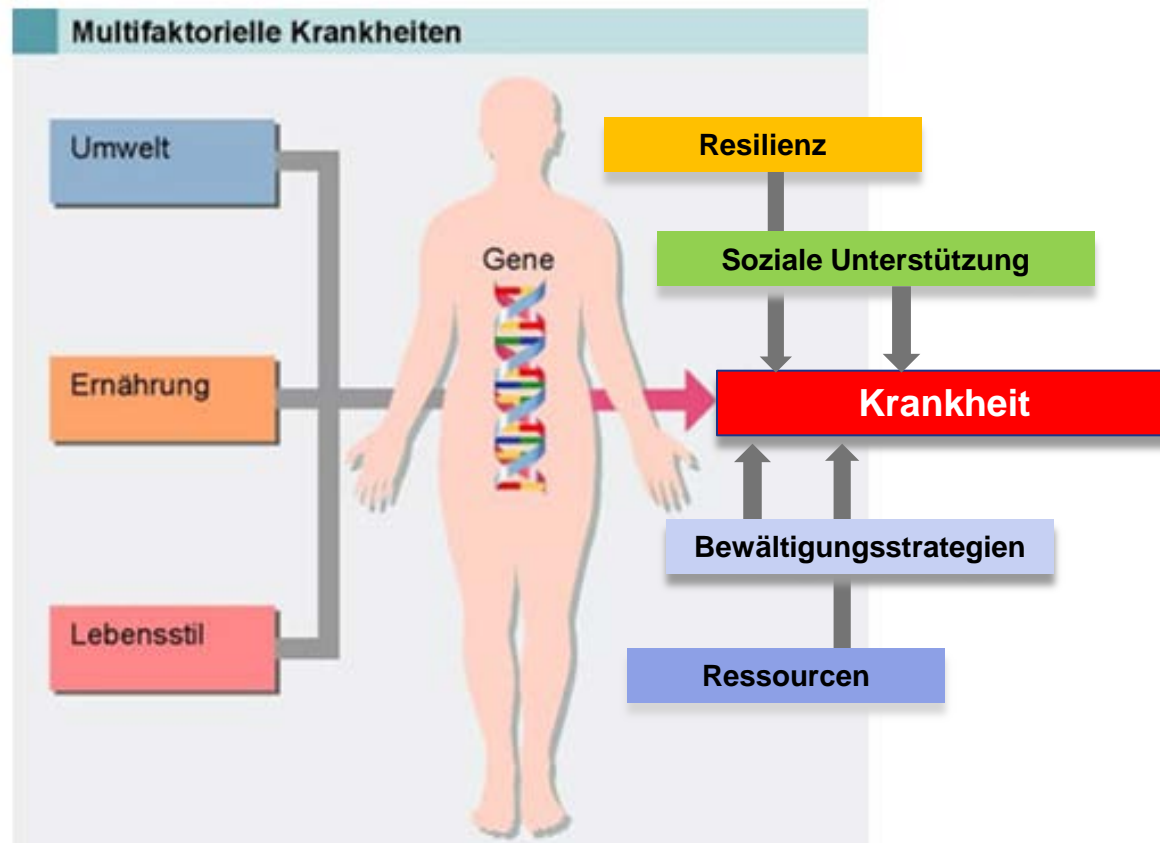
Beispiel Masern:



Quelle: Wikipedia



Prävention multifaktoriell bedingter Krankheiten





Bundesärztekammer

Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

Prävention multifaktoriell bedingter Krankheiten

**Wahrheiten werden zu
Möglichkeiten,
Krankheitsfaktoren zu
Risikofaktoren.**



Bundesärztekammer

Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

Unsicherer prädiktiver Wert von Risikofaktoren



Lange Latenzzeit zwischen Ursache und Wirkung





Bundesärztekammer

Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

Verhalten als Risikofaktor



Bundesärztekammer

Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

Verhaltensprävention nicht ohne Verhältnisprävention



Bundesärztekammer

Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

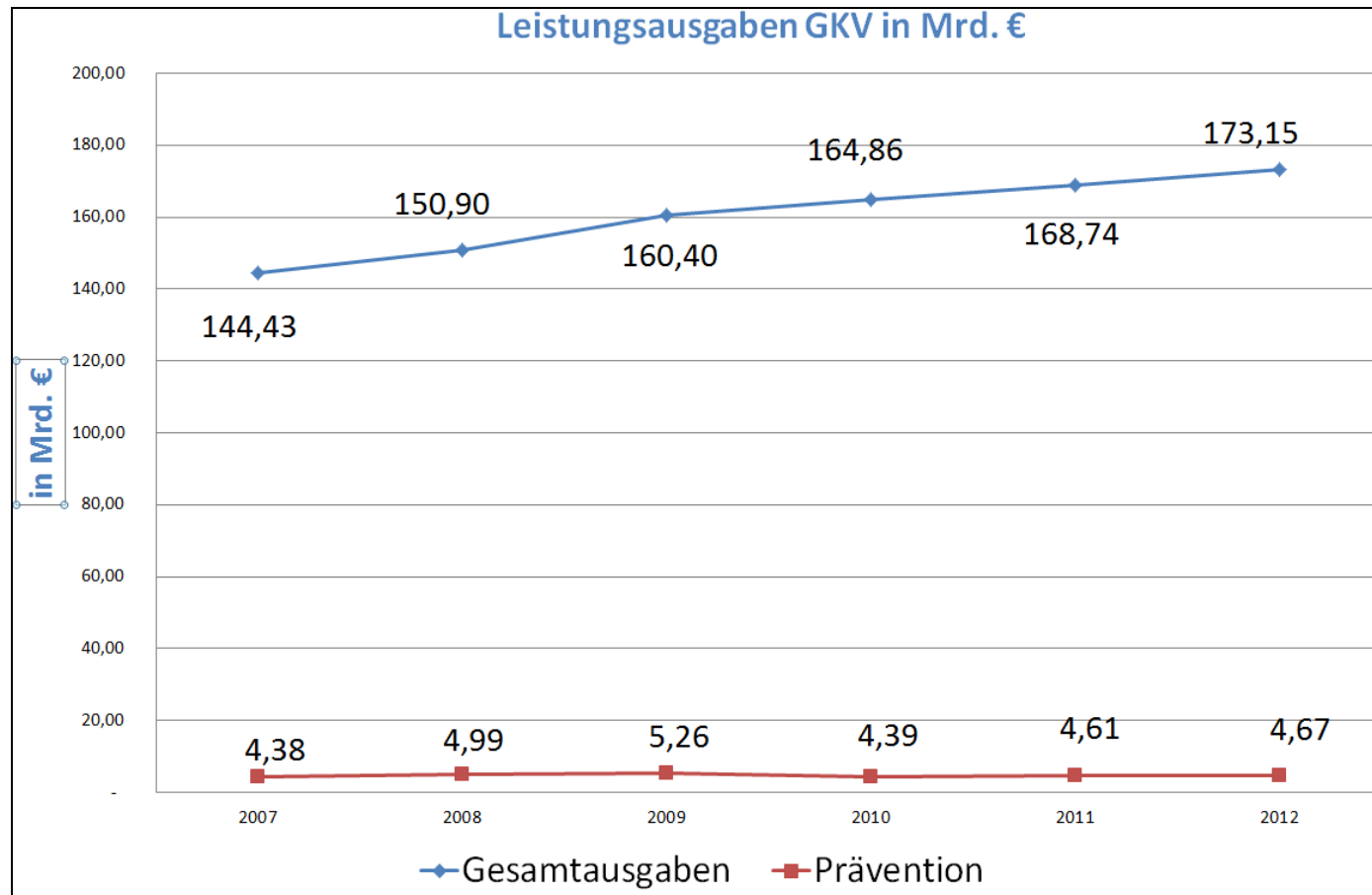
Gesundheit als gesellschaftliches Ideal

Traum von ewiger

Jugend



Prävention statt Kuration?





Bundesärztekammer

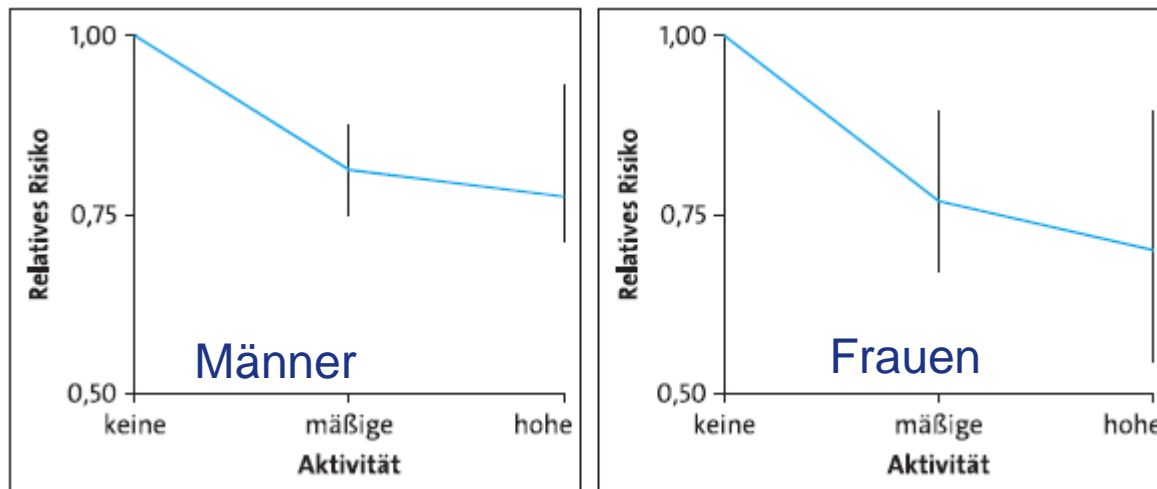
Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

Wirkungen und Chancen der Prävention



Wirkungen der Prävention:

Senkung der Mortalität durch Bewegung



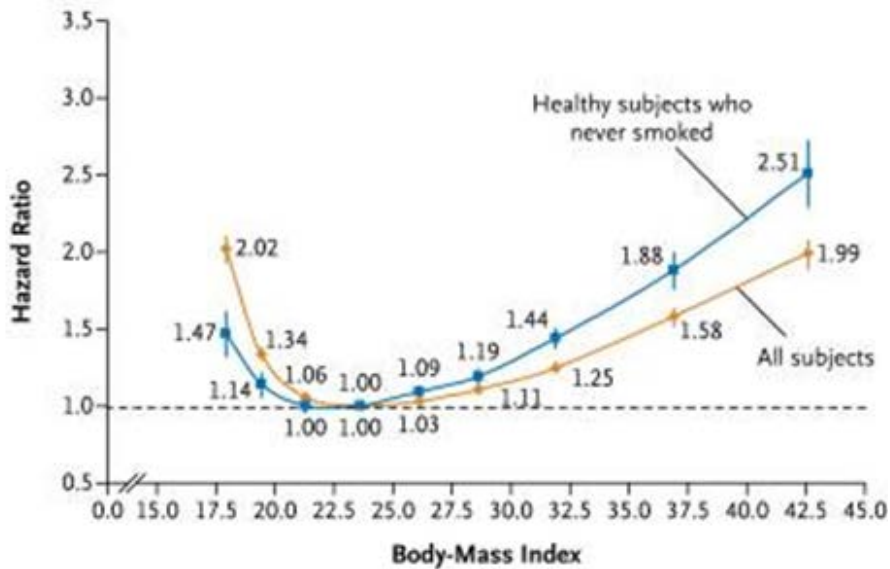
Löllgen et al, Physical Activity and All-cause Mortality: An Updated Meta-analysis with Different Intensity Categories, Int J Sports Med 2009



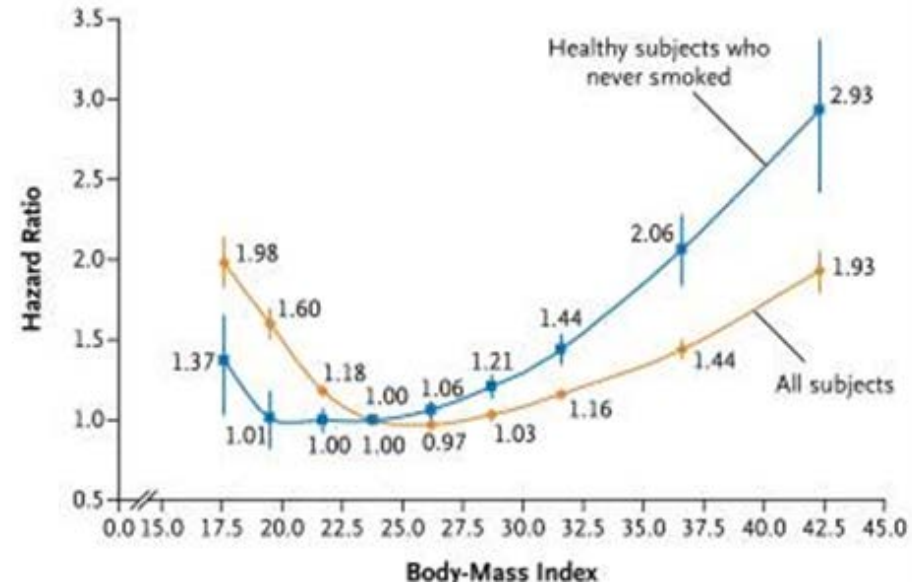
Wirkungen der Prävention:

Weniger Gewicht senkt Mortalität

A White Women



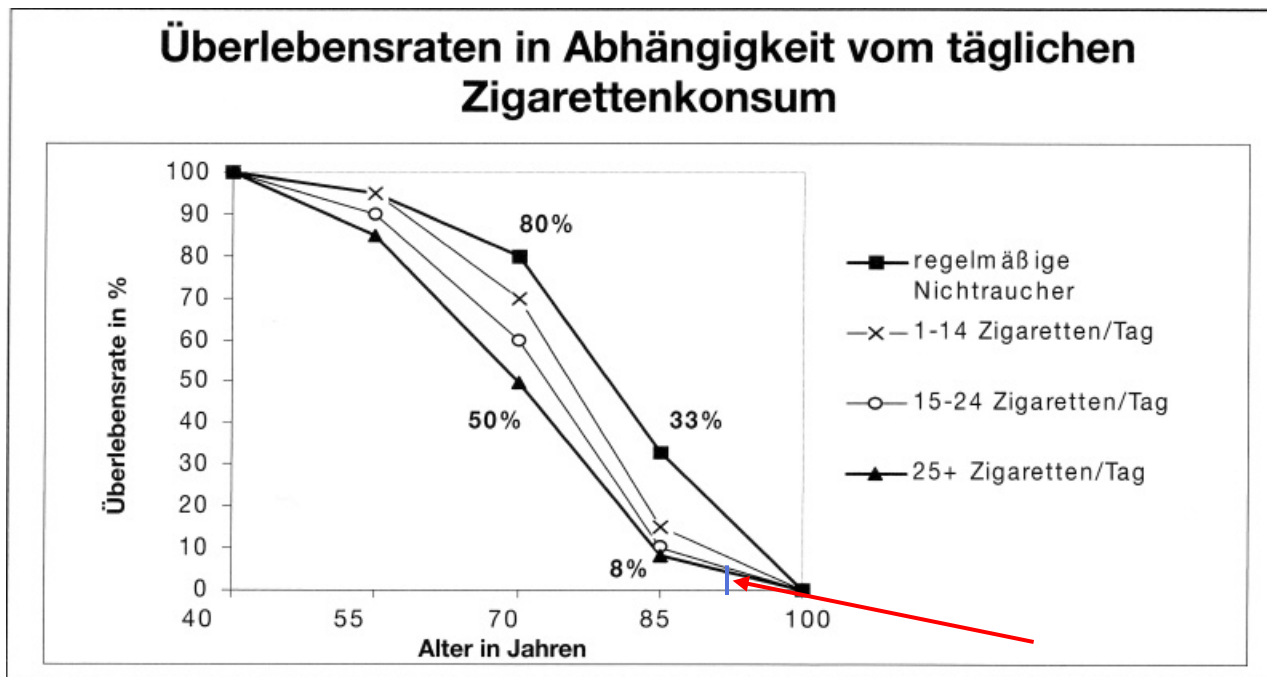
B White Men



Berrington et al. Body-mass index and mortality among 1.46 million white adults.
N Engl J Med 2010;363(23):2211-9



Wirkungen der Prävention: Tabakverzicht verlängert Lebenserwartung

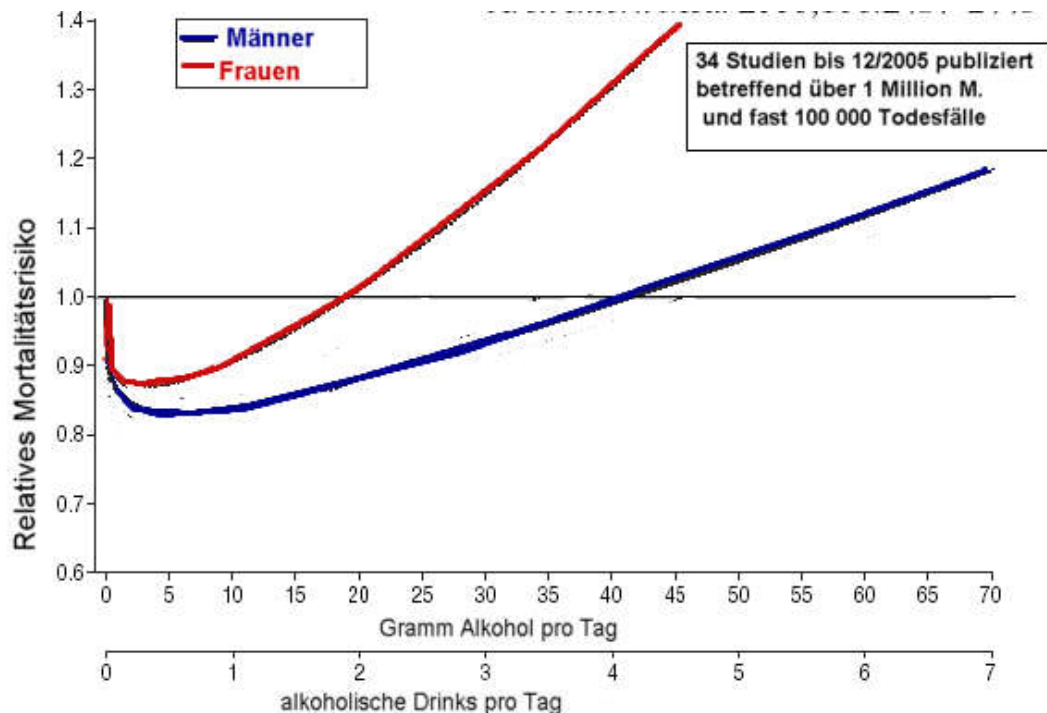


Doll R., Peto R., Wheatley K. et al. Mortality in relation to smoking: 40 years' observations on male British doctors. *BMJ* (1994); 309, 901-911.



Wirkungen der Prävention:

Weniger Alkohol - mehr Lebensjahre



Das Mortalitätsrisiko von 1 ist das durchschnittliche Sterberisiko. Bei Frauen ab 2 Drinks pro Tag und bei Männern ab 3-4 Drinks pro Tag steigt die Sterblichkeit.

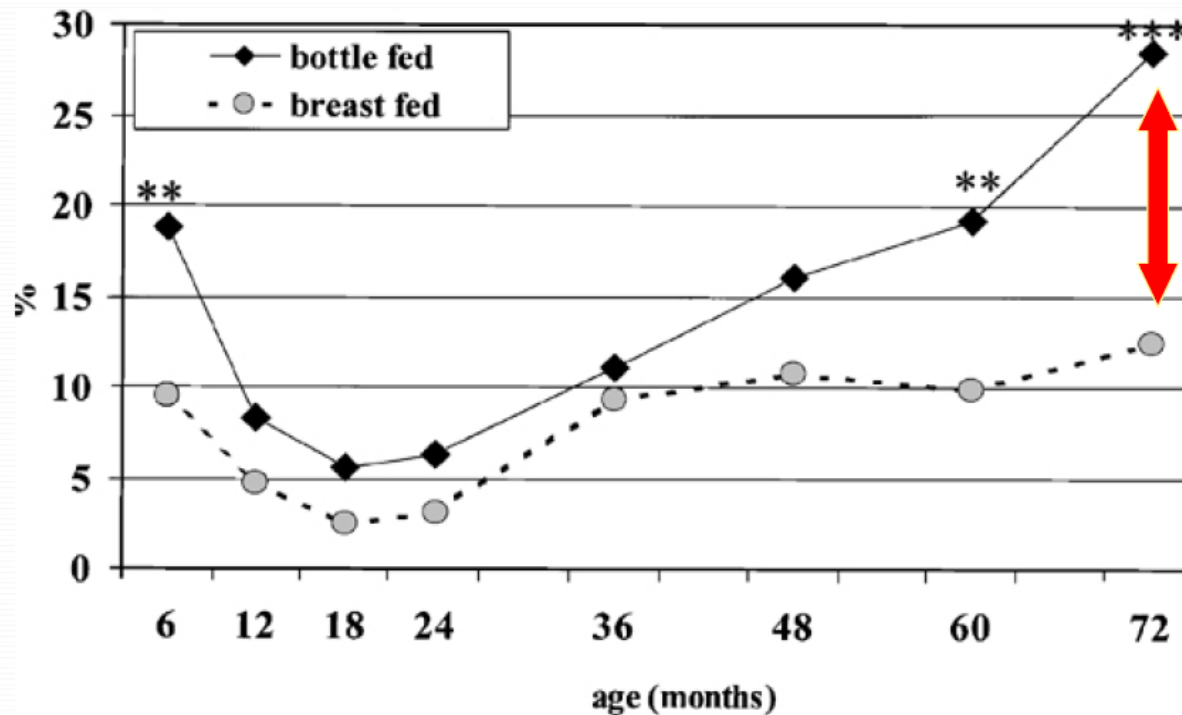
Di Castelnuovo A et al. Alcohol Dosing and Total Mortality in Men and Women: An Updated Meta-analysis of 34 Prospective Studies. In: Arch Intern Med. 2006;166(22): 2437-2445



Je früher umso besser

Stillen und Übergewicht

Prozent Kinder mit Körpergewicht (BMI) > 90. Perzentile





Bundesärztekammer

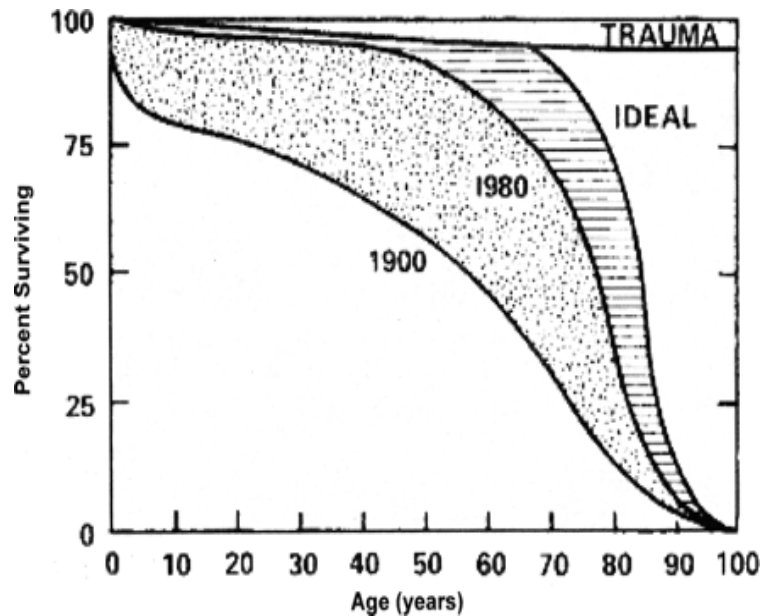
Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

Verhalten braucht stützende Verhältnisse



Chancen der Prävention

„Compression of Morbidity“ – längere Lebensqualität



Quelle: James F. Fries (1983)
The Milbank Memorial Fund Quarterly.
Health and Society
Vol. 61, No. 3, pp. 397-419



Bundesärztekammer

Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

Chancen der Prävention

Statt:

Add years to life,

add **life** to years.

(Frei nach Abraham Lincoln)



Bundesärztekammer

Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

Kosteneinsparungen durch Prävention

„In der ersten Hälfte unseres Lebens opfern wir unsere Gesundheit, um Geld zu erwerben.

In der zweiten Hälfte opfern wir unser Geld, um die Gesundheit wiederzuerlangen.“

Voltaire (1694 – 1778)



Bundesärztekammer

Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

Kosteneinsparungen durch Prävention ?



„Theoretisch * lassen sich
rund 25 bis 30 % der heutigen Gesundheitsausgaben
in Deutschland durch langfristige Prävention vermeiden.“

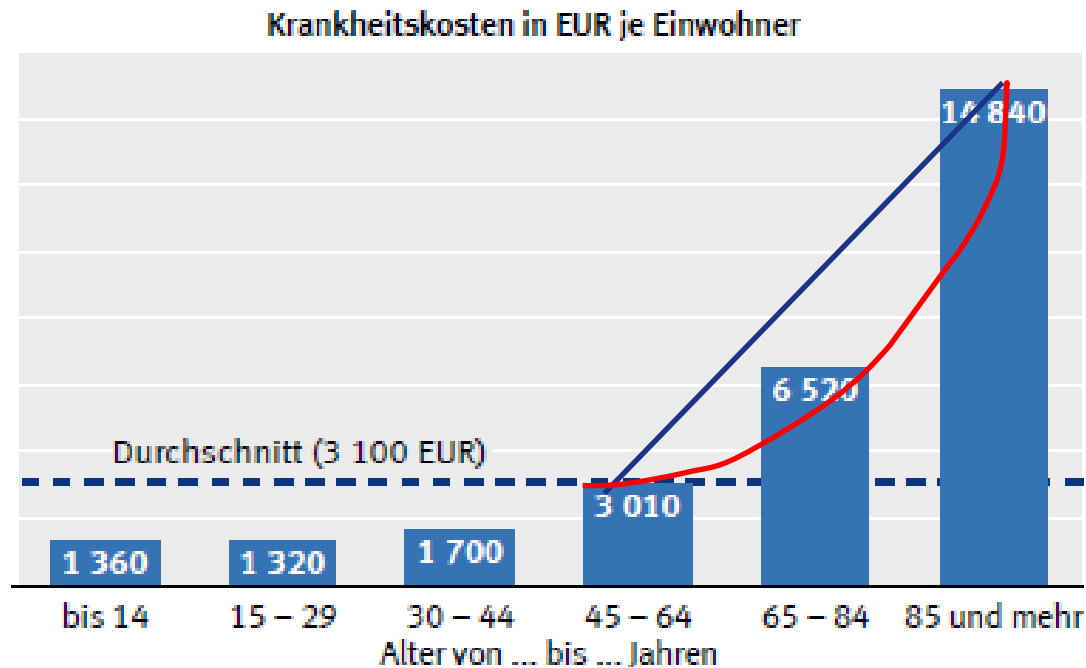
* (bei nicht saldierter und nicht diskontierter Betrachtung)

aus: Gutachten des Sachverständigenrates für die Konzertierte
Aktion im Gesundheitswesen -
Bedarfsgerechtigkeit und Wirtschaftlichkeit, 2001



Kosteneinsparung durch Prävention

Verteilung der Krankheitskosten in den Altersgruppen 2008





Bundesärztekammer

Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

Potenzial der Prävention

„Durch Prävention können wir
zukünftig das in unserer ersten
Lebenshälfte erworbene Geld

in der zweiten Lebenshälfte dafür
verwenden, endlich unsere
Gesundheit auch zu genießen.“

Frei nach Voltaire (2014)



Bundesärztekammer

Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

Vorteile ärztlicher Prävention

Ärztliche Prävention in verschiedenen Lebensbereichen

- Arztpraxis
- Krankenhaus
- Kommune
- Kindergarten
- Schule
- Betrieb



Bundesärztekammer

Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

Ärztliche Prävention ist wirksam



Bundesärztekammer

Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

Ärztliche Prävention ist wirksam

Beispiel: Neugeborenen-Hörscreening

Beidseitige Hörstörung:

1 von 1.000 Neugeborenen

Neugeborenen-Screening (seit 2009):

innerhalb der ersten 5 Lebenstage

Vorteile:

- Vorverlegung der Diagnose und frühere Therapie (statt >24 Mon. nun < 6 Mon.)
- bessere Sprach- und Sozialentwicklung

Mögliche Nachteile:

nicht erkennbar bzw. vernachlässigbar



Bundesärztekammer

Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

Ärztliche Prävention ist wirksam

Beispiel: Hautkrebscreening

Hautkrebs-Neuerkrankungen:

234.000 pro Jahr

Mortalität: ca. 3.000 pro Jahr

Screening: seit 2008 ab 35. LJ alle 2 Jahre

Vorteile:

- Vorverlegung des Diagnosezeitpunkts,
- schonendere Behandlung

Mögliche Nachteile:

- psychische Belastung durch Überdiagnostik,
- ggf. Narben



Bundesärztekammer

Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

Ärztliche Prävention ist wirksam

Beispiel: Darmkrebsscreening

Darmkrebs-Neuerkrankungen:

73.000 pro Jahr

Mortalität: ca. 28.000 pro Jahr

Koloskopie: seit 2002: ab 55. LJ 2x alle 10 Jahre

Vorteile:

- Reduktion der Mortalität um üb. 30%
- Hohe Sensitivität und Spezifität

Mögliche Nachteile:

- Blutungen (3:1.000)
- Darmperforationen (1:10.000)



Ärztliche Prävention ist wirksam

Beispiel: Rauchstopp

Metaanalyse von 42 RCT's (N=31.000 Raucher, mind. 6 Monate Follow-up):

Ergebnisse:

Therapieform	Studien	Relatives Risiko
„usual care“	28	1,00
Kurzintervention	17	1,66 (1.42-1.94)
Intensivierte Intervention	11	1,84 (1.60-2.13)

Stead et al., Physician advice for smoking cessation, Cochrane Database Syst Rev, 2013:



Ärztliche Prävention ist wirksam

Beispiel: Reduktion des Alkoholkonsums

Metaanalyse von 22 RCT's (N = 7.619 Pat. mit riskantem Konsumverhalten,
Ø Alkoholkonsum vor Intervention: 306 g /Woche, Ausschluss Abhängiger, mind. 12 Monate Follow up)

Ergebnisse:

Therapieform	Studien	Alkoholreduktion
Keine Intervention (Standard)	22	
Ärztl. Kurzintervention (5-60 min)	17	-38g/Woche
Intensivierte Intervention (65-175min)	5	-56g/Woche



Ärztliche Prävention ist wirksam

Beispiel: Ernährungsberatung

Studie mit italienischen Allgemeinärzten (N=3.186 Patienten)

Intervention:

- 15 minütige Schulung + Broschüre über gesunde Ernährung

Ergebnisse nach 1 Jahr:

BMI	- 0,4 kg/m²	CI 0,11 – 0,53
Obst- und Gemüse	+1,31 Port./W.	CI 0,9 – 4,39
Fleisch	- 0,22 Port./W.	CI 0,11 – 0,69
Health Diet Score	+ 0,29 Pkte.	

Sacerdote et al., Randomized controlled trial: effect of nutritional counseling in general practice.
In: Int. J. Epidemiol., (2006)



Ärztliche Prävention ist wirksam

Beispiel: Bewegungsberatung

Bundesgesundheitsurvey 1998 (N= 7.124; Alter: 18-79 J.)

Ergebnisse:

Ärztliche Sportempfehlung in den letzten 12 Monaten erhalten	6,9 %
Erfolgte Verhaltensänderung nach ärztlicher Sportempfehlung	52 %

S. Tönges, C. Weidmann und S. Schneider, Compliance nach ärztlicher Sportempfehlung. In: Prävention und Gesundheitsförderung (2006)



Bundesärztekammer

Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

10.000 Schritte für Ihre Gesundheit

- Studie der Sporthochschule Köln u. ÄkNo -

- Pilotprojekt in 20 niedergelassenen Hausarztpraxen in Köln
- 200 bewegungsarme und übergewichtige Patienten (BMI \geq 25) im Rahmen der Gesundheitsuntersuchung Check-Up 35
- motivierende Beratung und Ausgabe von Schrittzählern
- Empfehlung wohnortnaher Bewegungsangebote und Onlineunterstützung
- Kontrollgruppe mit einfacher Gesundheitsberatung im Rahmen des Check-Up



Bundesärztekammer

Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

C. Fuchs / B.-M. Kurth / P.C. Scriba (Reihen-Hrsg.)

Report Versorgungsforschung



R. Henke / P.C. Scriba / F. Zepp / (Hrsg.)

Prävention

Wirksamkeit und Stellenwert in der
Gesundheitsversorgung

 Deutscher
Ärzte-Verlag

Initiative
Versorgungsforschung



Symposium der BÄK

„Prävention – Wirksamkeit und
Stellenwert in der Gesundheits-
versorgung“

11. Oktober 2013



Bundesärztekammer

Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

Forderungen der Ärzteschaft an ein Präventionsgesetz

- Stärkung der ärztlichen Primärprävention
- Verzahnung ärztlicher Primärprävention mit anderen Präventionsangeboten
- Qualitative Überarbeitung der bestehenden Vorsorgeuntersuchungen
- Präventionsvereinbarung Arzt / Patient
- Schließung der Untersuchungslücken im Kindes- und Jugendalter
- Begleitende Evaluation



Bundesärztekammer

Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

Forderungen der Ärzteschaft an ein Präventionsgesetz

- zeitlich flexiblere Gestaltung der Gesundheitsuntersuchung
nach § 25 Abs. 1 SGB V
- Honorierung des präventiven Mehraufwands
- Stärkung des Betriebsarztes im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung
- Stärkung der Potenziale des Öffentlichen Gesundheitsdienstes in der Prävention



Bundesärztekammer
Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

Herzlichen Dank!